

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 35 (1988)
Heft: 6

Artikel: Zuweisungsplanung (Zupla) der Stadt St. Gallen mit EDV
Autor: Eggmann, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zione della PCi è di responsabilità del comune, che decide anche dell'introduzione dell'EED e se ne assume quindi i costi.

▲ Si potrebbe dire che nell'epoca attuale la tecnica dei computer libera la protezione civile dal lavoro principale?

F.R.: È vero solo in parte. Non ha senso pensare che con il PC si risolvano i problemi della protezione civile o che si possa ad esempio fare un lavoro di informazione. La definizione dei problemi e la presa di decisioni spettano sempre alle persone che dirigono e non possono essere mai delegate al settore della tecnica. Dirigere vuol dire tra l'altro

comunicare e questo compito non può essere affidato unicamente al computer. Il capo deve saper dialogare con il suo personale, questo è inevitabile. Non bisogna lasciarsi prendere dall'euforia dell'EED. Questa tecnica deve essere impiegata esclusivamente come strumento ausiliario e di lavoro. Questo principio vale anche per i computer che vengono installati come complemento nei posti di comando della PCi.

▲ Da quanto Lei ha detto poc'anzi deduco che sono necessarie istruzioni a tutti i livelli per l'introduzione del PC nella protezione civile. Chi impartisce queste istruzioni e in che modo?

F.R.: Da quanto detto finora risulta che prima dell'introduzione dell'EED si deve analizzare a fondo per quali settori lavorativi è opportuno l'impiego di un computer per la propria OPCi. È consigliabile mettersi in contatto con un'OPCi che impiega già un sistema di EED e che quindi dispone della necessaria esperienza pratica. Il nostro ufficio, che conosce questi comuni, può dare tutte le informazioni richieste al riguardo e organizza anche riunioni per uno scambio di esperienze tra le persone interessate.

Ma la decisione di introdurre o meno l'EED spetta sempre all'utente, cioè al comune. ▲

Zuweisungsplanung (Zupla) der Stadt St.Gallen mit EDV

Die Zupla einer grossen Gemeinde bedeutet Verarbeitung grosser Datenmengen und viel Routinearbeit. Das Arbeitsgebiet ist geradezu prädestiniert für den Computereinsatz.

Wir haben uns zu diesem Schritt entschlossen und sind zurzeit in der Einführungsphase einer leistungsfähigen und gleichzeitig kostengünstigen PC-Lösung. Wir werden in Zukunft alle für die Schutzraumbewirtschaftung und die Zupla erforderlichen Unterlagen viel schneller und rationeller bereitstellen können. Unter anderem werden wir bei einem Teilaufgebot 222 unsere Zupla relativ kurzfristig aktualisieren können.

Bericht von Max Eggmann, St.Gallen

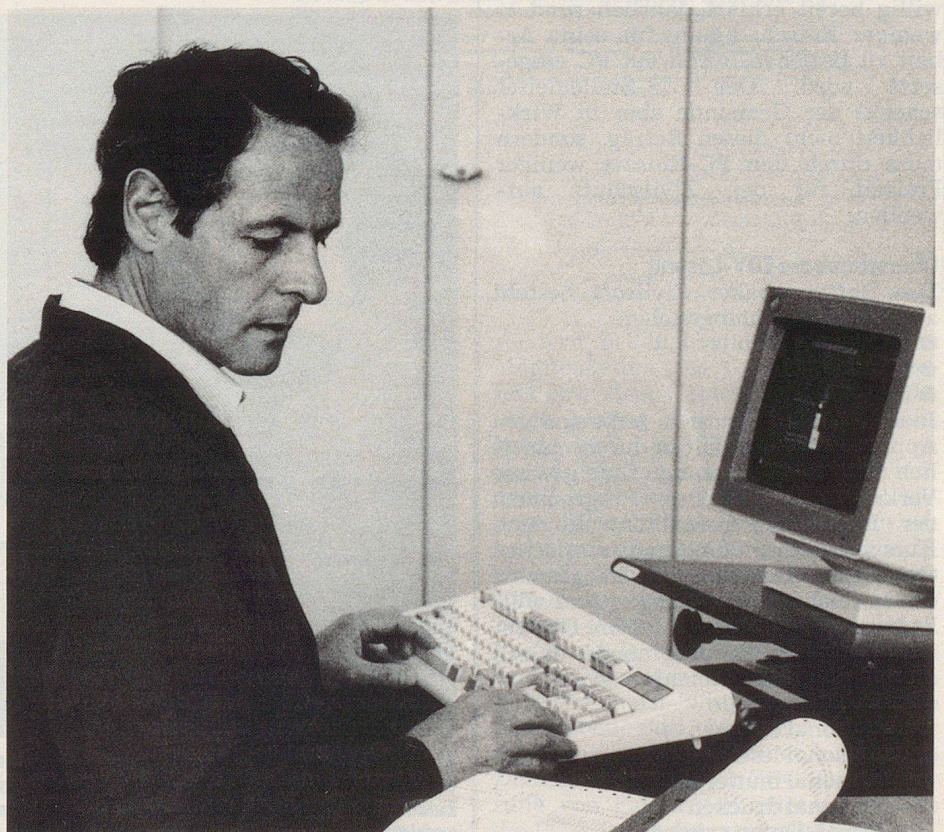
Mit der Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen (VRSG) besteht auf anderen Gebieten der ZS-Administration (Kontroll- und Kurswesen) schon seit längerer Zeit eine gut eingespielte und erfolgreiche Zusammenarbeit. Die VRSG unterstützt uns nun auch bei der Zupla. Nach erfolgreichen Tests mit einem Quartier unserer Stadt haben wir uns für das Zupla-Modul des Zivilschutz-Informationssystems (ZIS) von Hanspeter Keller Bübliikon/PIT AG Windisch entschieden. Das Programm ist in mehrjähriger Zivilschutzpraxis entstanden, ist gut strukturiert und führt den Anwender problemlos mit zweckmässiger Menusteuerung. Es ermöglicht nach unseren Erfahrungen eine den aktuellen Vorschriften des Bundesamtes entsprechende Zupla, erfüllt unsere derzeitigen Ansprüche und

könnte auch neuen Bedürfnissen relativ leicht angepasst werden.

Einen weiteren wesentlichen Vorteil sehen wir darin, dass wir nur relativ wenige Daten neu zu erfassen haben. Umfangreiche Daten wie zum Beispiel Einwohner, Gebäude und Strassen sind

für andere Bereiche der Verwaltung im VRSG-Computer ohnehin schon aufbereitet und können vom Zupla-Programm leicht übernommen werden.

Als Hardware steht uns die leistungsfähigste Version des IBM System/2 zur Verfügung. ▲



Ernst Hegi an seinem PC i.S. ZUPLA (Amt für Zivilschutz St.Gallen).